

Frühstück zum Weltfrauentag

Seit über 100 Jahren fordern Frauen in aller Welt am 8. März ihre Rechte ein. In diesem Jahr lädt der Ortsfrauenausschuss aus Anlass des Weltfrauentags zu einem Frühstück ein. Alle interessierten Kolleginnen treffen sich am Samstag, 7. März, ab 10 Uhr bei der IG Metall in Gummersbach.



WER DIE BESTEN WILL, KANN AUF FRAUEN NICHT VERZICHTEN.


MEHR INFOS ZUR KAMPAGNE UNTER WWW.WER-DIE-BESTEN-WILL.DE

TERMINE

- **5. März**
Ortsvorstand
- **5. März**
Delegiertenversammlung in der Halle 32
- **9. März**
Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- **12. März**
Fachkraftwerk Vortrag Flex Arbeitszeit (Halle 32)
- **18. März**
Referenten-Arbeitskreis
- **23. bis 25. März**
ERA Kompaktseminar
- **24. März**
Ortsvorstand

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51543 Gummersbach
Telefon 02261 92 71-0
Fax 02261 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
 igmetall-gummersbach.de
 Redaktion:
 Werner Kusel (verantwortlich)
 Bilder: Michael Gauger

Warnstreiks machen Druck

4700 METALLER IM AUSSTAND

In der laufenden Tarifrunde 2015 setzt die oberbergische IG Metall verstärkt auf betriebliche Aktionen, um ihren Forderungen den nötigen Nachdruck zu verleihen. Der Erfolg dieser Strategie zeigt erneut, wie wichtig es ist, im Arbeitskampf fest zusammenzustehen.

»Alle Räder stehen still, wenn unser starker Arm es will.« Diese Worte aus dem Bundeslied des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins von 1863 könnten auch den Erfolg unserer Warnstreiks in der ersten Februarwoche beschreiben. In 29 von 31 Betrieben haben sich die Kolleginnen und Kollegen an betrieblichen Aktionen (zum Beispiel Pausenverlängerung, Demozug, früher Feierabend) beteiligt. »Durch dieses tolle Engagement zeigen wir den Arbeitgebern, dass wir es ernst meinen mit unseren Forderungen«, erklärt der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel dazu. »Diese Strategie ist hervorragend aufgegangen«, betonen auch die übrigen Tarifkommissionsmitglieder Heinz Dörr (Dör-



Von den Warnstreik-Aktionen wurden fast alle oberbergischen Betriebe der Metall- und Elektroindustrie erfasst.

renberg), Thomas Hengstebeck (Berg) und Frank Meier (Metalsa). »Das sind nicht immer die öffentlichkeitswirksamsten Aktionen«, räumt Betriebsrat Ahmed Basbuga von Ahle Federn ein. »Aber es galt

ja auch nicht, die Öffentlichkeit zu überzeugen. Die steht sowieso hinter unseren guten Forderungen. Vielmehr wollten wir unseren Chefs zeigen, dass wir es ernst meinen.« ■

Jugend fordert mehr Zeit und Geld für Bildung

Auf der Klausurtagung wurden Banner für die Warnstreiks entworfen.

Zentrales Thema bei der Klausurtagung des Ortsjugendausschusses am 30. und 31. Januar in Eitorf

war die Tarifrunde 2015. »Unsere Forderung nach Zeit und Geld für Bildung wurde von den Arbeitge-

bern abgelehnt«, kritisieren die Jugendlichen. »Deshalb wurde es höchste Zeit, sich intensiv auf die anstehenden Warnstreiks vorzubereiten.« Nach konzentrierter Ideensammlung wurden mehrere Banner mit starken Motiven und Aussagen gestaltet.



Zeichen von Wut und Stärke: ein selbst entworfenes Transparent des Ortsjugendausschusses



Sie werden sich mit dem Angebot nicht abspesen lassen: Mitglieder des Ortsjugendausschusses bei der Klausurtagung in Eitorf.

Dazu gehören ein Feuer speiender Drache und ein wütender Gorilla, die mit den Aussagen »Wir brennen für mehr« und »stark für Bildung« Wut und Kraft symbolisieren. »Damit werden wir auch bei den Warnstreiks im Oberbergischen präsent sein und unsere Forderungen unterstreichen!«, erklären die Jugendlichen. »Mit dem Angebot lassen wir uns nicht abspesen, denn wir brauchen mehr Geld und Zeit, um gute Aussichten für unsere berufliche Zukunft zu haben.« ■